

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich
2mal und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 kr., durch die Post bezogen: vierteljährlich 34 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr die 3spaltige Zeile oder deren Raum 2 Kreuzer.

№ 54.

Einunddreißigster Jahrgang.

Mittwoch den 13. Juli 1870.

Ämliche und Privat-Anzeigen.

Die Königl. Württemb. Regierung des Neckarkreises an das Königl. Oberamt Waiblingen.

Von der großherzoglich badischen Regierung ist die bisherige Einrichtung der Ausstellung von Geburtscheinen von im Großherzogthum Baden geborenen Ausländern zum Zweck der Ausfolge dieser Urkunden an die betreffende auswärtige Regierung neuerdings in Folge der veränderten Gesetzgebung über die Führung der bürgerlichen Standesbücher außer Wirkung gesetzt worden.

Hievon wird das Oberamt in Gemäßheit Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 28. 30. v. Mts. No. 4944 behufs weiterer Eröffnung an die K. Pfarrämter mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, die Verfügung vom 13. Februar 1860 Reg. Bl. S. 35. künftig in Beziehung auf die in Württemberg geborenen Kinder von Angehörigen des Großherzogthums Baden gleichfalls außer Vollzug treten zu lassen.

Dabei wird dem Oberamt aber bemerkt, daß die großherzogliche Regierung sich bereit erklärt hat, im einzelnen Falle auf Verlangen über die Einträge in den badischen Büchern des bürgerlichen Standes, welche sich auf Württemberger beziehen, Mittheilung zu machen.

Ludwigsburg den 1. Juli 1870.

Für den Director.
Schott.

Die K. Pfarrämter

werden von vorstehendem hohen Erlaß hienut in Kenntniß gesetzt.

Waiblingen den 11. Juli 1870.

K. Oberamt.
Säberlen.

Durch Urtheil vom 7ten Juli 1870 sind die Geschwister Magdalene Leins 60 Jahre alt und Gottlieb Leins 56 Jahre alt von Winnenden wegen Geisteschwäche entmündigt worden.

Stuttgart am 7. Juli 1870.

Die Civilkammer des K. Kreisgerichtshofs.

Für den Vorstand.

Reidhardt.

Revier Hohengehren. **Brennholz-Verkauf.**

Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 20., 21. und 22. d. Mts. im

Bunfelshau, Martinshalde, Altwiesle, Ziegelhau, Birkenrain:

197 1/2 Klafter, 5900 Bellen, darunter 81 Klafter buchene Scheiter, 56 Klafter dto. Brügel; an den beiden ersten Tagen bei der Goldbodensaatsschule, am dritten Tag beim Altwiesle je 9 Uhr.

Schorndorf den 9. Juli 1870.

K. Forstamt.
Fischbach.

Revier Winnenden. **Eichenschälholz-Verkauf.**

Dienstag den 19. d. M. aus dem Staatswald Altach bei Affalterbach:

59 Stämme von 9-56" Länge, und 9-22" Stärke, 13 1/4 Klafter Scheiter und Brügel, 9 3/4 Klafter Reisbrügel und 150 Stück geringes Reiffich.



Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 8. Juli 1870.

K. Forstamt.
Rechtner.

Revier Unterweissach. **Tannenstammholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 20. ds.

von Morgens 10 Uhr an im Waldhorn zu Sechelsberg; aus dem Staatswald Ochsenhau:

84 Stück Langholz, I. Classe, meist starke Hölzer, 38 dto. II. Cl., 22 dto. III. und IV. Cl., 53 Stück Sägholz I. u. II. Cl., 52 Stück Ausschukflöße;

ferner aus dem Distrikt Thänisklinge und Eichwald:

25 Stück Langholz II., III. und IV. Cl., 8 Stück Sägholz und Ausschuk.

Das Vorzeigen des Holzes am Verkaufstag beghint Morgens 7 Uhr, und zwar: im Ochsenhau (Fautsbacherwand) beim Brudenacker, in der Thänisklinge bei der Döferner Sägmühle.

Reichenberg den 7. Juli 1870.

K. Forstamt.
Rechtner.



Revier Weiffach. **Tannen Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 18. ds. von Morgens 10 Uhr an aus dem

Ochsenhau: 1/2 Klafter Spaltholz, 29 1/2 Klafter Scheiter, Brügel und Anbruch, 16 Klafter weifstannene Rinde;

ferner vom Distrikt Thänisklinge:

4 1/2 Klafter Tannen Brügel und Anbruchholz.

Zusammenkunft beim Brudenacker im Ochsenhau

Reichenberg den 7. Juli 1870.

K. Forstamt.
Rechtner.

Waiblingen.
Zum Verkauf setzt der Unterzeichnete aus

1 Brabanter Pflug und 1 Egge.

Eine Drotichte.

1 Strohschneidstuhl.

1 Schneidstuhl.

1 einpänniges Bauerngeschirr für ein Pferd.



Dr. Weyffer.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

In die Rekrutirungsliste für das Jahr 1870 sind aufgenommen:

A. Zurückgestellte, zeitlich Untaugliche des vorigen Jahres.

B. Wegen Familienverhältnisse Zurückgestellte,

a., der vorvorigen Altersklasse:

- 1., Carl Christian Spaich, Sohn des † Johannes Spaich, Schreiners.
- 2., Johannes Hieronymus Buhl, Sohn des † Hieronymus Buhl, Metzgers.

b., von der vorigen Altersklasse:

- 3., Johannes Lämmle, Sohn des † Johannes Lämmle, Tuchm.
- 4., Christian Carl Michelbacher, Sohn des † Christian Michelbacher, Schuhmachers,
- 5., Johann Jacob Ehling, Sohn des † Johann Georg Ehling, Weingärtners.

C. Militärpflichtige der Altersklasse 1870.

- 6., Wilhelm Betsch, Sohn des Johann Andreas Betsch, Schlossers.
- 7., Philipp Ferdinand Seibold, Sohn des † Ferdinand Seibold, Bauers.
- 8., Johann Friedrich Brändle, nach Amerika ausgewandert, Sohn des Gottfried Brändle, Metzgers.
- 9., Johann Christian Kauffmann, Sohn des † Johann Christian Kauffmann, Bäckers.
- 10., Daniel David Arnold, Sohn des Johann Daniel Arnold, Bauers.
- 11., Augustin Schweizer, Sohn des Anton Schweizer, Spfer.
- 12., Friedrich August Heß, Sohn des August Heß, Metzgers.
- 13., Ernst Friedrich Börith, Sohn des Jakob Friedrich Börith, Schuhmachers.
- 14., Carl Gottlob Spaich, Sohn des † Johann Christian Spaich, Schlossers.
- 15., Johann Gottlob Bauer, nach Ehlingen gezogen, Sohn des † Johannes Bauer, Zimmermanns.
- 16., Gottlob Bernhard Schlagenhauf, nach Mögglingen gezogen, Sohn des † Johann Gottlob Schlagenhauf, Bierbrauers.
- 17., Carl Bauder, in die Schweiz ausgewandert, Sohn des Friedrich David Bauder, Bäckers.
- 18., Johannes Gottlieb Pfeleiderer, Sohn des Jakob Gottfried Pfeleiderer, Rothgerbers.
- 19., Christian Jakob Carl Schwarz, nach Amerika ausgewandert, Sohn des † Samuel Schwarz, Bauers.
- 20., Ernst Gottlieb Roller, Sohn des Johann Friedrich Roller, Schuhmachers.
- 21., Friedrich Wilhelm Pfander, Sohn des † Friedrich Wilhelm Pfander, Bäckers.

- 22., Gottlieb Friedrich Paul Eugen Pfeleiderer, Sohn des † Johann Christian Pfeleiderer, Cribent.
- 23., Gotthilf Ernst Schwarz, Sohn des † Matthäus Schwarz, Nagelschmids.
- 24., Carl Gottlob Unger, Sohn des Gottfried Unger, Metzgers.
- 25., Carl Ludwig Käfer, Sohn des Jakob Friedrich Käfer, Wagners.
- 26., Carl Schott, Sohn des † Ferdinand Schott, Geometers.
- 27., Johann Wilhelm Haydt, Sohn des Johann Michael Haydt, Weingärtners.
- 28., Gustav Adolf Dietrich, nach Cannstadt gezogen, Sohn des gewesenen Kameralverwalters Victor Dietrich.
- 29., Johann Georg Kraus, Sohn des Christian Wilhelm Kraus, Schneiders.
- 30., Gustav Häfner, Sohn des Johann Albrecht Häfner, Färbers.
- 31., Emanuel Schallenmüller, Sohn des Carl August Schallenmüller, Wundarzts.
- 32., Johann Friedrich Bester, Sohn des Christian Ernst Bester, Weingärtners.
- 33., Carl Ludwig Grimm, Sohn des Carl Christian Grimm, Messerschmieds.
- 34., Wilhelm Friedrich Wirth, Sohn des † Amtsnotars Wilhelm Wirth in Großheppach.
- 35., Emanuel Jakob Widmayer, Sohn des Johannes Wiedmayer, Bauers.
- 36., Christian Carl Kienzle, Sohn des † Johann Jakob Kienzle, Zengschmieds.
- 37., Theodor Karl Fleischhauer, Sohn des † Friedrich Fleischhauer, gewesenen Pfarrers in Schmieden.
- 38., Eberhardt Ludwig Vollmer, nach Ehlingen gezogen, Sohn des † Oberamtsdieners Vollmer.
- 39., Carl Luz, nach Augsburg gezogen, Sohn des früheren Pflugwirths Anton Viktor Luz.
- 40., Christian Friedrich Schweizer, Sohn des Friedrich Ferdinand Schweizer, Metzgers.
- 41., Gottlob Ferdinand Köfler, Sohn des Ferdinand Köfler, Küfers.
- 42., Ernst Gottlob Eichenbrenner, nach Amerika ausgewandert, Sohn des † Wilhelm Friedrich Eichenbrenner, Glasers.
- 43., Johannes Gottlieb Hartmaier, nach Amerika ausgewandert, Sohn des Johann Gottlieb Hartmaier, Schuhmachers.
- 44., Christian Emanuel Pfeleiderer, Sohn des Christian Gottfried Pfeleiderer, Tuchmachers.
- 45., Christian Gottlob Doderer, nach Amerika ausgewandert, Sohn des † Carl Ferdinand Doderer, Metzgers.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Rekrutirungsliste von heute an, 15 Tage lang, zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause aufgelegt und ein besonderes Namensverzeichnis der Militärpflichtigen an dem Rathhause angeschlagen ist. Etwa übergangene Militärpflichtige bezw. deren Eltern oder Vormünder werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung des im Art. 87 des Kriegsdienstgesetzes von 1868 angedrohten Rechtsnachtheils bei dem Stadtschultheißenamt zu nachträglicher Einzeichnung unverweilt Anmeldung zu machen.

Den 13. Juli 1870.

Stadtschultheißenamt.

Grumbach.

Die Erben der verstorbenen Kammerwirth Arnold's Wittwe, halten am nächsten



Mittwoch den 13. d. M.

von Morgens 8 Uhr an

eine

Fabrik-Auktion

durch alle Rubriken, wobei besonders viel Zingeschirr vorkommt.

Den 8. Juli 1870.

Schultheißenamt.

Waiblingen.

Gypferrohr empfiehlt

Jmm. Scheffel.

Waiblingen.

Weinempfehlung.

Guten 1867r zu Erstwein habe Eimer- und Fimweise zu billigem Preis zu verkaufen.



Zugleich bringe ich meine rothe und weiße

Weine von den Jahrgängen 1865, 1866, 1868 und 1869 in empfehlende Erinnerung, welche ebenfalls in größeren und kleineren Quantitäten verkaufe.

Jmm. Banz.

Waiblingen.

Vor 4 Wochen hat Jemand Gersie gekauft in der Wanne und hat die Wanne nicht gebracht. Man bittet diese unfehlbar zu bringen.

J. Lämmle, der ältere.

Waiblingen.

Unterzeichneter ist willens sein besitzendes Haus nebst Gartenanteil, sowie stark 1/2 Morgen Acker mit Dinkel und 3 tragbaren Aepfelbäumen zu verkaufen. Kaufs Liebhaber sind zu mir ins Haus freundlich eingeladen.



L. G. Scheef, Sattler.

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer.

Rechtes persisches Insektenspulver

allein ächt in Waiblingen bei Wihl. Gastenger.

In Originalbollen unter Garantie.

Gewerbe-Bank Waiblingen.

Die Herren Ausschuss-Mitglieder werden hiemit ersucht, sich am Samstag den 16. Juli, Abends 8 Uhr, im Adler dahier, zu einer Sitzung, einzufinden.

Waiblingen, den 12. Juli 1870.

Der Vorstand.
S. Hess.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden

Vollständig emittirtes Grundkapital 10,000,000 Franken
Sitz in Basel.

Versicherungen werden zu den billigsten Prämien geschlossen und Brandschäden aufs prompteste regulirt. Zur Ertheilung weiterer Auskunft sowie zur Vermittlung weiterer Versicherungen empfehlen sich

Lorenz Oesterle, Stadtauktionär in Waiblingen.

Gottl. Regele, Schreinermeister in Korb.

Carl Liebhardt, Acciser in Kleinheppach.

Joh. Kleinmann, Schreinermeister in Winnenden.

Friedr. Berner, Kaufmann in Endersbach.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. Bereits über Hundert geheilt.

Waiblingen.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein besitzendes



Wohnhaus

an der Mauer nebst gewölbtem Keller, Stall und Fruchtkammer, Bühnenkammer und Hofraum dem Verkauf auszusetzen, und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Karl Mack, Schneider

Der Unterzeichnete verkauft auftraglich guten Most, pr. 5 Mil fl.

Käufer **Walter**.

Waiblingen.

Bis nächst Jacobi ist an eine geordnete Familie ein kleines

Logis

zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaction.

Waiblingen.

Carl und Immanuel Scheffel sind Willens 3 Viertel Acker in der Heerstraße zu verkaufen oder gegen einen Baumacker zu vertauschen.

Als vorzügliches Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

Kraft-Brust-Pastillen

von **Friedr. Juug, jr.**

in Waiblingen a/Eng

laut oberamt särztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

Brust- & Husten-Leiden

das Päckchen nur 3 und 6 Kreuzer

zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:

Waiblingen, **G. C. Herzog**.

Birkmannsweiler, **C. Kull**.

Korb, **C. Schäfer**.

Strümpfelbach, **C. S. Caspar**'s

Wittwe.

Winnenden, Apoth. **Schmid**.

Lenze.

Waiblingen.

300 fl.

werden gegen gute Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaction d. Bl.

Tagesneuigkeiten.

Waiblingen, 12. Juli. Gestern Abend um 6 Uhr wurde unsere Feuerwehr durch die Feuerglocke und Hornsignale in Alarm gesetzt, um unserer benachbarten Stadt Winnenden, bei dem daselbst ausgebrochenen Brande, zu Hilfe zu kommen. Das Feuer brach in einer Scheuer aus, und griff so schnell um sich, daß in kurzer Zeit 6 Gebäude abbrannten. Kaum war unsere Feuerwehr hier angekommen, so mußte dieselbe heute Morgen um 3 Uhr wieder nach Winnenden eilen, da das Feuer in einem andern Stadttheil ausgebrochen; und brannten 3 Gebäude ab. Ueber die Entstehung des Brandes ist noch nichts bekannt.

Stuttgart, 10. Juli. Die Zahl der Badgäste in Cannstatt und Berg hat letzte Woche in erfreulicher Weise zugenommen und die Zahl der zur Erfrischung zc. Badenden aus Stuttgart, die nach Berg und Cannstatt strömen, um der tropischen Hitze einige Kühlung zu erringen, ist Legion. Die Pferdebahn ist kaum mehr im Stande den Andrang zu bewältigen, obschon die Staatsbahnzüge doch auch Viele nach Cannstatt mitnehmen.

Vorige Woche hat sich auf dem Cannstatter Wasen ein Arbeiter erschossen. Man fand bei demselben einen Zettel vor, in welchem er als Motiv seiner That die gegenwärtig herrschende „brasilianische“ Hitze bezeichnet.

Ulm, 10. Juli. Durch allerhöchste Entschliegung wurde die Ausgabe einer dritten Serie der Prämiencollekte für die Münsterrestauration genehmigt. Diese Serie ist mit den gleichen Baargewinnen, wie die letzte ausgestattet, und soll Ende dieses Jahres ausgespielt werden. Der Vertrieb der Loose ist wiederum den Herren Hermann Klemm und Thomas Külle übertragen.

Im Januar 1869 kam zwischen dem Bahnhof in Ulm und Neu-Ulm ein Geldsäckchen mit ca. 3000 fl. abhanden, wovon bis jetzt keine Spur zu entdecken gewesen war. Wie das „U.L.“ mittheilt, ist es aber in diesen Tagen gelungen, den Thäter in einem in Ulm ansässigen Manne ausfindig zu machen, der sofort verhaftet worden ist.

Ravensburg, 8. Juli. Der verfloffene Montag war für eine hiesige Familie ein Tag des Unglücks. Der zweitälteste Sohn des Fiaschner Caspar befand sich seit kurzer Zeit in Dornbirn, um sich in seinem Berufe als Fiaschner noch mehr auszubilden. Daselbst mit dem Decken des Kirchthurms beschäftigt, stürzte er von der Höhe desselben herunter und war augenblicklich todt. Die Trauerfamilie anerkennt sehr die ihr bei der Beerdigung zu Dornbirn zu Theil gewordene Theilnahme der dortigen Einwohnerschaft.

Berlin, 9. Juli. (Die spanische Angelegenheit.) Herr v. Thile hat, wie aus Paris berichtet wird, dem Vertreter Benedettis dahier auf seine Anfrage geantwortet, daß Preußen in dieser Angelegenheit sich völlig neutral verhalte, daß es weder Partei für noch gegen die Kandidatur des Prinzen Leopold ergreife, und daß es eben so gut wie Frankreich durch das Resultat der Verhandlungen zwischen Madrid und Sigmaringen überrascht übrigens Prinz Leopold ein völlig unabhängiger Mann sei, dem man keine Vorschriften machen könne. Daß der König von Preußen als Chef der Familie das Recht in Anspruch nehmen kann, die Kandidatur zu verbieten, wenn er ein solches Verbot durch die Interessen Deutschlands für angezeigt halten sollte, zieht die N. Pr. Ztg. in Abrede. In der „Köln. Ztg.“ wird auf eine erläuternde Denkschrift zu dem Vertrag vom 7. Dez. 1849, durch welchen die hohenzollerischen Fürstenthümer an Preußen kamen, aufmerksam gemacht. Darin steht, daß den Herren Fürsten von Hohenzollern ein Successionsrecht in irgend einem der jetzt zu Preußen ge-

hörigen Landestheile für den Fall des Erlöschens des königl. preussischen Mannesstammes, welchen Gott in Gnaden verhüten wolle, durchaus nicht zusteht. Die Herren Fürsten gehören daher keineswegs zu den successionsberechtigten Agnaten des königlichen Hauses." Die Möglichkeit einer Vereinigung der spanischen und preussischen Krone ist damit ausgeschlossen.

Graf Bis mar c denkt vorläufig nicht daran, durch die in Paris sich kundgebende Aufregung sich aus seiner Sommerfrische in Barzin nach der Hauptstadt sprengen zu lassen, doch ist Herr v. Reudell dorthin abgereist, um dem Minister bei der diplomatischen Korrespondenz, die wahrscheinlich in nächster Zeit besonders stark anwachsen wird, Dienste zu leisten.

(Köln. Z.)

Wien, 9. Juli. Aus Paris sind hier neuere Mittheilungen eingetroffen, welche — wenn überhaupt noch ein Zweifel darüber bestehen könnte — es vollständig zweifellos machen, daß Frankreich die spanische Angelegenheit fortgesetzt auf das ernsteste aufsaßt, und daß es, um es gerade heraus zu sagen, sobald man in Berlin die von ihm gestellten Forderungen nicht erfüllt, marschiren zu lassen entschlossen ist. Ueber das was das Berliner Cabinet zu thun gedenkt, fehlt hier noch jede Andeutung. Daß übrigens in einem Augenblick von so inhaltsschwerer Spannung Graf Beust seine Abreise nach Gastein aufschiebt, versteht sich von selbst. Oesterreich wird übrigens, soweit meine Informationen reichen, sich zunächst nach keiner Seite hin engagiren, sondern sich für alle Eventualitäten vollständig freie Hand wahren.

(Allg. Z.)

Schweiz, Bern, 6. Juli. Nach der Mittheilung der spanischen Regierung an den Ministerpräsidenten in Bern, welche dem Bundesrathe bekannt gegeben wurde, wird gesagt, daß der am 6. d. unter dem Voritze des Regenten in La Granja abgehaltene Ministerrath einstimmig beschlossen, den Prinzen Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen als Thronkandidat vorzuschlagen. Die Cortes sollen am 20. d. zusammentreten, um zur Wahl zu schreiten. Die öffentliche Meinung und alle Fraktionen der großen liberalen Partei haben diese Kandidatur günstig aufgenommen und man hoffe, daß sich eine große Mehrheit für dieselbe aussprechen werde. Die Kandidatur habe keine andere Endziele als die Erfüllung des souveränen Willens des Landes, und die Regierung zweifle nicht, daß auch alle befreundeten Nationen diese Entscheidung freudig begrüßen und mit Vergnügen den Augenblick werden eintreten sehen, wo Spanien sich unter einer monarchischen Regierung, einem der Krone Spaniens in jeder Hinsicht würdigen Fürsten wieder fest konstituiren werde.

Donnerstag Nacht wurden laut der „N. Z. Zig.“ in Rorschach 11 Häuser in kurzer Zeit ein Raub der Flammen und konnten sich deren Bewohner retten, jedoch zum Theil nur mit dem nackten Leben. Durch den Einsturz einer Wand wurden dabei 4 Feuerwehrmänner von St. Gallen derart verletzt, daß 3 davon bereits gestorben sind.

Paris, 10. Juli. Benedetti, Gesandter am Berliner Hof, befindet sich bei dem König von Preußen in Ems; eine entscheidende Depesche wird heute Mittag oder morgen früh erwartet. Die Vertreter Englands, Oesterreichs, Spaniens, Rußlands (der Geschäftsträger Ouness), Italiens und der Türkei bemühen sich bei dem Herzog von Gramont für Erhaltung des Friedens, wobei die Kandidatur des Prinzen Leopold zwar nicht gebilligt wird, ebenso wenig aber Gramont's herausfordernde Haltung. Dieser erklärte denn auch, mit einem Rücktritt des Kandidaten zufrieden zu sein. Um so maßloser und brutaler gebärdet sich aber der „Moniteur“, der „die Frage erweitert“ wissen will und meint: „Das Wenigste, was wir verlangen müssen und was uns heute befriedigen kann, wäre die formelle Bekräftigung und die absolute Ausführung des Prager Friedens seinem Wortlaute und Geiste nach, d. h. die Freiheit der süddeutschen Staaten, die Räumung der Festung Mainz, welche zum Süden gehört, das Aufgeben eines jeden militärischen Einflusses jenseits des Rheines und die Regulirung des Art. V. mit Dänemark. Dieß sind die einzigen Garantien, welche uns befriedigen könnten, und wenn man sie uns nicht gewährt, so können unsere Forderungen nur größer werden.“ Auch mit Belgien scheint

man anbinden zu wollen, dessen König beschuldigt wird, bei seiner Anwesenheit in London für Leopold's Kandidatur gewirkt zu haben; eine Angabe, die von Brüssel aus bereits dementirt ist. Der „Gaulois“ erzählt nur, Prinz Leopold habe die ihm von Prim angebotene Krone zweimal abgelehnt und dann erst, als seine Schwester, die Gräfin von Glaubern, ihm nochmals zugeredet, sie anzunehmen, sich bereit erklärt. Die „Patrie“ sagt: Gramont's Erklärung habe in Dänemark großes Aufsehen erregt; die Truppen im Lager und die Besatzung von Viborg hätten illumirt.

Man versichert, Belgien habe die von Spanien gemachte Notifikation über die Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern günstig beantwortet. — Der Herzog von Gramont hat im auswärtigen Amte gegen mehrere Diplomaten die Hoffnung ausgesprochen: der Prinz von Hohenzollern werde nicht eine Krone annehmen wollen, welche in preussisches, spanisches und französisches Blut getaucht sei.

Paris, 11. Juli. Der Constitutionnel sagt: Benedetti hat dem König von Preußen zu Ems den Protest der französischen Regierung übergeben. König Wilhelm verlangt einen Aufschub. Die Regierung hat Benedetti wissen lassen, daß der Aufschub nur sehr kurz sein könnte. Es steht heute vollkommen fest, daß der König von Preußen den Prinzen von Hohenzollern zur Annahme der spanischen Krone ermächtigt hatte.

Spanien, Madrid, 9. Juli Abends. Es sind Befehle ertheilt worden, sofort die Rekruten einzuberufen, Kleidung und Einübung zu beschleunigen und gewisse strategische Stellungen im Norden zu besetzen. Der Imperial führt diese Befehle auf Vorichtsmaßregeln gegen die Karlisten zurück.

Madrid, 9. Juli. Die spanische Regierung hat ihre Vertreter im Auslande beauftragt, entschieden in Abrede zu stellen, daß die Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern als ein gegen Frankreich oder dessen Regierung gerichteter Akt der Feindseligkeit aufzufassen sei. Ebenjowenig habe sich Prim an Bismarck gewandt, um die Zustimmung des Königs von Preußen zu erlangen. Die Verhandlungen seien ausschließlich mit dem Prinzen von Hohenzollern ohne Mitwirkung des Grafen von Bismarck geführt worden. Gleichzeitig beauftragte die Regierung ihre Vertreter im Auslande allen böswilligen Gerüchten gegen Prim mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Nachschrift

Sigmaringen, 12. Juli. Der Erbprinz von Hohenzollern, um der spanischen Regierung die Freiheit ihrer Initiative zurückzugeben, entlagt seiner Thronkandidatur, fest entschlossen, eine untergeordnete Familienfrage nicht zu einem Kriegsvorwande heranreifen zu lassen. (Z. D. v. Schw. M.)

Paris, 12. Juli. Nach einem Telegramm des Figaro aus Mühlhausen vom 11. Juli treffen Offiziere des preussischen Generalstabes bei Lörrach in Baden Vorkehrungen zu einem verschanzten Lager für Truppen, deren Stärke auf 25,000 Mann geschätzt wird. (Schw. M.)

Auflösung der Charade in No. 52:

„B ä r b e l.“

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 9. Juli 1870.

Dinkel pr. Centr.	4 fl. 54 fr.,	4 fl. 51 fr.,	4 fl. 48 fr.
Haber „ „	5 fl. 6 fr.,	5 fl. 3 fr.,	5 fl. — fr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt.

vom 7. Juli 1870.

Dinkel pr. Centr.	5 fl. 12 fr.,	5 fl. 6 fr.,	5 fl. — fr.
Haber „ „	4 fl. 51 fr.,	4 fl. 45 fr.,	4 fl. 40 fr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet

D i n k e l.	H a b e r.
bester 164 Pfd. 8 fl. 32 fr.,	180 Pfd. 8 fl. 43 fr.
mittel 158 Pfd. 8 fl. 3 fr.,	172 Pfd. 8 fl. 9 fr.
geringst. 150 Pfd. 7 fl. 30 fr.,	166 Pfd. 7 fl. 45 fr.